

HI Abend 17 Uhr 2015

Der Wunschzettel des Herzens.

Liebe Gemeinde,

DAS schenk ich euch! (*Geschenk zeigen*)

Wollt ihr wissen, was drin ist....? Raten Sie mal!

Schwer...? Wie wärs bei dem Geschenk?

CD, BUCH, FLASCHE:... leicht...

Das Beste an einem Geschenk: die Vorfreude!

Nach Auspacken: oft enttäuscht.

Da kommt eine Adidas Schuhschachtel zum
Vorschein, wieder nur Verpackung, am Ende ist
das Geschenk winzig, popelig....

Unnütz oder gar ärgerlich !

Ein babbsüßer Likör, der keinem schmeckt,
ein Duschgel: Ja, sag mal, riech ich schlecht?

Die Frau schenkt ihrem Mann, was sie selber
gerne hätte, neue Weingläser, obwohl er

stadtbekannter Biertrinker ist....

Und welche Geschenke freuen uns am meisten?
Wenn jemand genau zugehört hat, was mir gefällt
und sich das monatelang gemerkt hat....

Wenn einer nicht will, dass die Freundin wegzieht
und ihr dann doch einen Stadtführer der neuen
Stadt schenkt.

Geschenke, wo echt Liebe drinsteckt

Geschenke dürfen im Moment rein einseitig sein.
Schenken ist kein Tauschen.

Im Pazifik gibt es übrigens kein Wort für
Schenken. Da wird immer eine Gegenleistung
erwartet. Da gibt es auch kein Wort für Danke.
Es ist schade, wenn ich was geschenkt kriege und
reflexhaft nach einem Gegengeschenk linse.
Manchem geht das schlichte, aus dem Herzen
kommende DANKE schwer über die Lippen.
Und von manchem mögen Sie vielleicht nicht mal

ein Geschenk annehmen. „*Was zwischen uns vorgefallen ist – da brauchst du jetzt garnicht angelaufen kommen und dich mit einem Geschenk wieder einschleimen....*“

Aber jetzt kommt die Hauptsache:
warum schenken wir denn überhaupt?
Weil wir eine Freude machen wollen.

Weil uns der andere wichtig ist und wir ihm das zeigen wollen.

Geschenke pflegen die Beziehungen.

Wir würdigen die Beziehung zum andern.

Ich kann aber am Hl Abend nicht alles ausgleichen, was ich das ganze Jahr versäumt habe. Meinen Kindern schulde ich Zeit.

meinem Mann Liebe. Dem Nachbarn Hilfe, dem Schuldigen Vergebung, dem Kranken einen Besuch. Einem Freund schulde ich Ehrlichkeit.
Wir sind soviel schuldig geblieben.

9 Minuten, sagt die Statistik, reden Eheleute durchschnittlich am Tag miteinander. Unfassbar.

Ich rechne anders: Hätten wir jeden Tag nur 10 Minuten mehr Zeit uns genommen für meinen Mann, meine Kinder, meine Nachbarn eine Zigarettenlänge Zeit, und wir hätten das angehäuft übers Jahr das wären 172 Stunden, das wären 7 Tage!
Wir hätten eine ganze Woche Zeit , nur für uns, nur für die Liebe, nur für Zärtlichkeit, nur für den Austausch von Wünschen, für Ruhe, fürs Spielen... eben für das, was wir uns wünschen.
Wir könnten Zeitgeschenke erfinden:

Du packst dein Geschenk aus und drin ist nur Luft, ja, Zeit eben.

Ein Gutschein für eine gemeinsame Wanderung ohne Meckern.

Erlaubt ist alles was froh macht.

Meine Schwester könnte sich einen Tag um meine Kinder kümmern. Mit meiner alten Schulfreundin endlich mal wieder durch die Kneipen ziehen. Meiner Mutter die Gartenhecke schneiden.

Weihnachten ist ja ein Familienfest.

Da steckt drin die Sehnsucht nach heilen Beziehungen, nach Frieden in der Verwandtschaft, danach, dass jeder den andern gelten läßt in seinen Eigenarten. Dass zwei, die seit Jahren nicht mehr miteinander reden, wieder zueinander finden.

Belauschen wir das nächtliche Gespräch im Kinderzimmer zwischen einem Teddy und einem abgewetzten Holzpferd:

„ Das Holzpferd war schon ganz alt. Es lebte schon lange mit dem Teddy zusammen. Der

Teddy fragte eines Nachts: „Was ist *wirklich*?“

Bin ich wirklich, wenn der Brumnton in meinem Bauch funktioniert? „*Wirklich*“, sagte das Holzpferd, „ist nicht, wie man gemacht ist, es ist etwas, was an einem geschieht. Wenn ein Kind dich liebt für eine lange Zeit, nicht nur, um mit dir zu spielen, sondern dich wirklich liebt, dann wirst du *wirklich*.“

„Tut es weh?“ fragte der Teddy.

„Manchmal.“

„Geschieht es auf einmal oder nach und nach?“

„Es dauert lange. Darum geschieht es nicht oft an denen, die leicht brechen oder immer schön im Arm gehalten werden wollen.

Im allgemeinen sind zu der Zeit, wenn du *wirklich* sein wirst, die meisten Haare verschwunden, deine Augen ausgefallen, du bist wackelig in den

Gelenken und schon hässlich. Aber das ist überhaupt nicht wichtig, denn wenn du *wirklich* bist, kannst du nicht hässlich sein, ausgenommen in den Augen von Leuten, die keine Ahnung haben.

„Ich glaube, du bist *wirklich*.“ sagte der Teddy.
Das Holzpferd lächelte.

Ja, Geschenke können ausdrücken, wie sehr wir den andern *wirklich* schätzen.

Und das gehört mit Sicherheit zu den kostbarsten Dingen. Das uns jemand schätzt und liebt.

Und da fallen uns gleich noch ganz andere Kaliber von Dingen ein, die WIRKLICH wichtig sind im Leben.

Und die passen in keinsten Weise in ein Geschenk hinein!

Gesundheit! Unbezahlbar, lebenswichtig und

nicht schenkbar.

Treue! Dass der Geliebte zu mir steht, auch wenn ich alt und grau werde.

Dass meine Freundin meiner nicht überdrüssig wird, obwohl ich gegen früher lang nicht mehr so witzig und unternehmungslustig bin!

Ein Altwerden ohne Qual.

Glück, Vertrauen im Glauben.

Unsere wahren Wünsche passen doch da gar nicht rein!

Die kann uns niemand einpacken.
so mit Schleife drum....

Auf wievielen Enttäuschungen sind wir sitzen geblieben ?!

Enttäuschte Freundschaften – jeder von Ihnen wüsste eine in seinem Leben zu erzählen...

Eheversprechen , gebrochen....

Neue Arbeitsstellen.. neu gebaute Häuser..

Wie oft wurde ich enttäuscht!

Deshalb wage ich manchmal auch gar nicht, mir wirklich zu wünschen, was ich mir ersehne.

Denn eine Stimme sagt streng: *Bild dir doch nichts ein! Das bekommst du nie!*

Unser Wunschzettel des Herzens ist lang...

Und wie oft bekomme ich Geschenke, die innen hohl und leer sind!

Selbst wenn ich in eine Kirche gehe, manchmal ist viel gepredigt worden und es ist an mir vorbeigerauscht, hat mich nicht berührt.

Vieles wird immer gleich verpackt und spricht mich einfach nicht an.

Und dann bekomme ich eines Tages, z.B. grad heute im Weihnachtsgottesdienst, ein kleines Geschenk überreicht..., ich packe es

aus und drin ist :

ein kleiner Zettel, nix weiter.

Da steht: „Von Gott.“

Rückseite: „ *So sehr liebt dich Gott, dass er sich dir schenkt in Jesus Christus*“

Und auf einmal krieg ich eine Gänsehaut.

Jesus Christus, ein Codewort für den wahren Sinn des Lebens.

Für das, was zählt.

Er hat die Power, mein Leben zu verändern.

Licht hineinzubringen.

Er ist Heiland.

Er kann mich erlösen.

Er nimmt mir die Angst vor dem Tod.

Was er mir schenkt, kann niemals zurückgegeben werden. Es ist ein Gratisgeschenk.

Auf deutsch: Reine Gnade.

Die drei Könige im Stall drückten das durch ihre berühmten Geschenke aus, die Symbole sein sollen für das, was das Kind im Stroh für sie bedeuten wird:

Mit Gold huldigt man einem König:

Weihrauch schenkt man einem Priester, der einem den Weg zu Gott zeigen kann.

Ein solcher war Jesus: er zeigt uns den Weg und die Wahrheit.

Und Myrrhe? Komisch, ist das nicht unpassend?

Die brachte man einem Toten, um ihn einzubalsamieren.

Dieses Geschenk würdigt Jesus als den Todesüberwinder.

Den, der uns den Tod überwand durch seine Auferstehung, der stärker war als der Tod. Seither braucht uns der Tod nicht mehr erschrecken, denn die Liebe ist größer für immer.

Gott schenkt uns voll ein.

(Zum Altar gehen)

Kelch zeigen: Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir allmächtiger Gott alle Herrlichkeit und Ehre, jetzt und in Ewigkeit.“

Gott schenkt uns voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Auf diese Liebe trinken wir.

Da wird Wasser zu Wein.

da wird uns das Leben zum Fest.

Wir haben einen gütigen Gott, dessen Gnade
keine Grenzen kennt.

(zum Altar gewendet)

Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht sattsehen.

Und weil ich nun nichts andres kann,
bleib ich anbetend stehen.

Ach dass mein Sinn ein Abgrund wär
und meine Seel ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen:

Kanzel:

Einen großen Schluck lang leuchtet die
Morgensonne gegen das Dunkel der Nacht.
Fröhlichkeit kommt auf.

Ein Tag voll unentdeckter Schönheit.

Das Lied summt in mir vom Morgenstern:

*„Lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß
und ehrlich, reich an Gaben.*

Hoch und sehr prächtig erhaben.“

Gott schenkt großzügig und geheimnisvoll.
Er schenkt Schlüsselmomente.

Etwas Wichtiges geht uns auf.

Dinge, die auf den wahren Wunschzetteln des
Herzens stehen und dich ich selten laut zu
denken wage.

Schlüsselmomente sind Gänsehautmomente.

Wenn Gott mein Herz anrührt. Aufschließt.

War jemand von Ihnen bei der Weihnachtsfeier
unserer Diakonie dabei?

Da hatte ich so einen Gänsehautmoment.
Den Patienten spielten unsere Jungbläser vor.
Beim ersten 7-Jährigen kamen grad mal Töne
hervor, bei den Älteren schälten sich aus
quitschender Luft Weihnachtsmelodien hervor
und die Alten begannen mitzusummen oder leise
traumverloren zu singen. Die Kinder spielten sich
in die Herzen des Alten.
Das war ein Weihnachtsmoment, wo sich Jung
und Alt der Gemeinde wie eine Familie
selig zusammenfügten und für Momente die Zeit
stehen blieb wie der Stern über dem Dach.
Kriegen Sie nachher ruhig auch eine Gänsehaut,
wenn wir im Kerzenschein O du fröhlich singen!
Und kommen Sie wieder, wenn Sie mehr davon
haben wollen, wir sind in der Kirche gut dafür!
Und solltet ihr immer noch skeptisch sein:

„Ach, meinen Wunsch erfüllt er mir doch nicht...“

Achtung!

Heute tagt der Wunderrat!

Denn heute ist die Zeit, da er zusammentritt.

Da ist so lange her, wir warn so lang auf uns
allein gestellt.

Wir glaubten schon fast, die Wunder wärn aus!

Aber nun tritt er wieder zusammen,
der Wunderrat

und verschenkt für jeden von uns ein kleines
persönliches Wunder.

Ihr müsst nur die Schleife lösen.

„Denn heut ist uns ein Kind geboren.

*Ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner
Schulter. Und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held,
Ewig-Vater, Friede-Fürst.“*

Halleluja. Amen